

### Dringlicher Antrag

der Abg. Klubvorsitzenden Wanner, Dr.<sup>in</sup> Dollinger, Dr.<sup>in</sup> Klausner und Dr. Maurer betreffend  
die COVID-19-Situation im Land Salzburg

Die COVID-19-Pandemie ist außer Kontrolle. Schlagzeilen wie: „[Lage in Salzburgs Spitälern eskaliert immer mehr](#)“, „[CoV: 7-Tage-Inzidenz über 1.500](#)“, „[‘Salzburg gurgelt‘ auch nach Wochen noch ein Flop](#)“, „[Salzburger Landeskliniken melden die totale Überlastung](#)“, „[‘Fake News‘: Kopfschütteln über Aussagen Haslauer](#)“ oder „[Sind wir hier im falschen Film?](#)“ zeigen, Salzburg steckt tief im Coronasumpf. Außerdem illustrieren sie das bisherige Versagen der ÖVP-Landesregierung bei der Bewältigung der Pandemie in Salzburg.

Dazu kommen Großdemonstrationen von Impfgegnerinnen und Impfgegnern und eine gefährlich niedrige Impfquote in Salzburg. Diese Krise hätte nicht stattfinden müssen, wenn bereits vor Monaten richtige Maßnahmen gesetzt worden wären. Vorschläge der Opposition und von Fachleuten wurden entweder ignoriert oder lächerlich gemacht. Im besten Fall wurden sie mit großer Verspätung umgesetzt.

Jetzt ist nicht mehr die Zeit, die Lage schönzureden, leere Versprechungen zu machen oder die Verantwortung nach Wien zu schieben. Es geht um Menschenleben. Es braucht Tatkraft und die Entschlossenheit, unangenehme Wahrheiten auszusprechen. Eine Landesregierung wird gewählt, um Probleme zu lösen. Salzburg kann mehr als in der Pandemiebewältigung Nachzügler zu sein.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

dringlichen Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

Die Salzburger Landesregierung wird aufgefordert, als Sofortmaßnahme

1. „Salzburg Gurgelt“ so aufzustellen, dass die Kapazitäten ausreichen und kein Zusammenbruch mehr droht,
2. endlich ausreichend Personal für das Contact-Tracing anzustellen, damit die Bezirkshauptmannschaften und vor allem die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Landes für Kinder und Jugendliche ihre eigentliche Arbeit machen können,

3. PCR-Großtesttage für das Bundesland Salzburg zu organisieren und diese entsprechend zu bewerben,
4. allen Salzburgerinnen und Salzburgern einen Terminvorschlag für eine COVID-Impfung (egal ob für den Erst-, Zweit- oder Drittstich) zu übermitteln,
5. alle Impf- und Teststraßen sieben Tage die Woche zu öffnen und mehrsprachig zu bewerben,
6. die Fachleute im Gesundheitsbereich zu hören und umgehend die nötigen Maßnahmen in Salzburg zu treffen, die die vierte Welle brechen,
7. allen Kindern und Jugendlichen in den Schulen und Ausbildungseinrichtungen im Bundesland Salzburg kostenlos FFP2-Masken zur Verfügung zu stellen,
8. Maßnahmen zu setzen, die Schulschließungen und das Zusperrn von Kinderbetreuungseinrichtungen vermeiden,
9. Informationen für Eltern über die Corona-Impfung für Kinder unter zwölf Jahren vorzubereiten, sodass diese rechtzeitig und schon vor Freigabe der Corona-Kinderimpfung umfassend informiert werden können und
10. eine Salzburger Impflotterie umzusetzen.
11. Die Salzburger Landesregierung wird aufgefordert,
  - 11.1. umgehend ausstehende Entschädigungszahlungen auszusahlen,
  - 11.2. sofort den versprochenen COVID-Bonus für alle Pflegepersonen auszusahlen,
  - 11.3. jene Akutbetten, die im Jahr 2016 von Gesundheitsreferenten Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Stöckl eingespart wurden (insgesamt wurden damals 154 Akutbetten umgewidmet oder abgebaut), wieder aufzustocken und
  - 11.4. Maßnahmen zu ergreifen, um ausgeschiedenes Pflegepersonal wieder in den Pflegeberuf zurückzubekommen.
12. Die Salzburger Landesregierung wird im Sinne einer krisensicheren Zukunft des Bundeslandes Salzburg weiters aufgefordert,
  - 12.1. mit Fachleuten und Personalvertreterinnen und Personalvertretern einen klaren Personalschlüssel - vor allem für das Pflegepersonal in Spitälern und Seniorenhäusern - zu erarbeiten, der die Erfordernisse am Arbeitsplatz abbildet und

- 12.2. die notwendigen Mittel für das zusätzliche Pflegepersonal in Krankenanstalten und Seniorenheimen zur Verfügung zu stellen.
13. Darüber hinaus wird die Landesregierung aufgefordert, an die Bundesregierung mit der Forderung heranzutreten, einen Gipfel mit den Bundesländern einzuberufen, in dem die Lehren aus dem chaotischen Corona-Management gezogen werden und für die Zukunft einen Krisenplan zu erarbeiten, um für eine allfällige Epidemie/Pandemie österreichweit gerüstet zu sein.
14. Dieser Antrag wird dem Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheitsausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Für diesen Antrag wird gemäß § 60 Abs. 4 GO-LT die Zuerkennung der Dringlichkeit begehrt.

Salzburg, am 2. Dezember 2021

Wanner eh.

Dr.<sup>in</sup> Dollinger eh.

Dr.<sup>in</sup> Klausner eh.

Dr. Maurer eh.